

ERFOLG IM STALL

COMPACT



SCHAUMANN

ERFOLG IM STALL

**NATUPIG
SAFETY**

CERAVITAL XP
BONVITAL

CERABAC

CERAGEL

PIGSAN

MiCu

Mizi



Ferkelfütterung

SCHAUMANN-Konzept

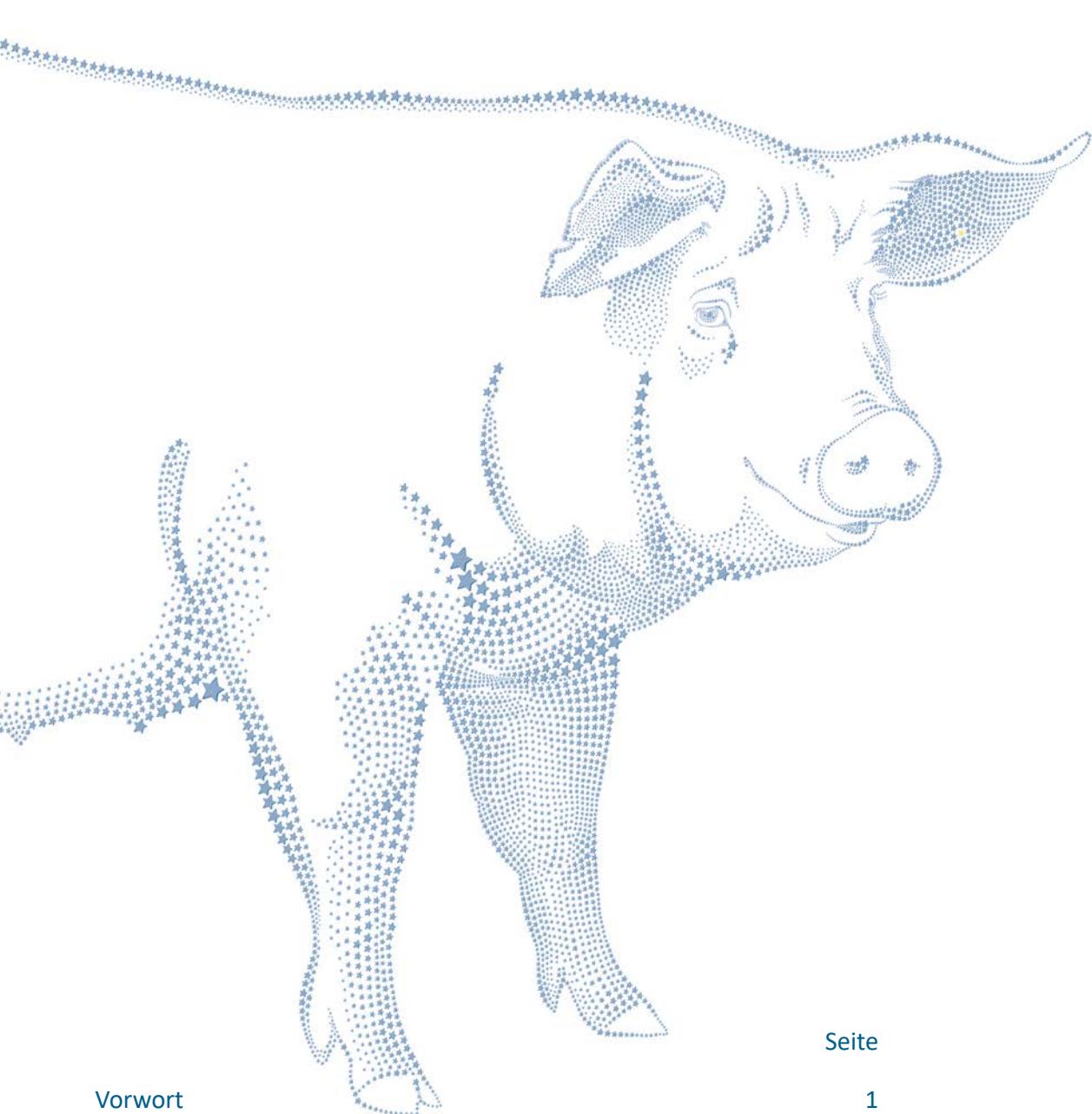
für die erfolgreiche
Saugferkel-Beifütterung

Rund ums Absetzen

betriebsindividuelle Anforde-
rungen und Maßnahmen

NATUPIG SAFETY-Linie

der Weg zum
antibiotikafreien Absetzen



	Seite
Vorwort	1
Ein gelungener Start ins Leben	2
Das SCHAUMANN-Konzept zur Saugferkel-Beifütterung	3
Entwicklungsgemäße Fütterung der Ferkel	4
Die SCHAUMANN-Wirkstoffe	7
Management rund ums Absetzen	8
Gezielt handeln - Maßnahmen für eine optimale Ferkelaufzucht	10
Der Weg zum antibiotikafreien Absetzen	12
Best Practice	14
Mit Sicherheit zu stabiler Leistung	15
Wenn Wasser mehr als nur nass ist	18
Ein durchdachtes Hygienekonzept	19

Liebe Landwirt:innen,

vitale und wachstumsstarke Ferkel bilden die Basis für eine erfolgreiche Schweinehaltung. Doch alle Phasen des Ferkellebens stellen an Sie spezifische Herausforderungen hinsichtlich einer angepassten Fütterung.

Diese beginnen schon mit einer abgestimmten Beifütterung für die Saugferkel. Die modernen Genetiken halten zwar ein enormes Leistungspotential von Seiten der Sau bereit, trotzdem reicht die Sauenmilch oft nicht für die bestmögliche Entwicklung aller Ferkel aus.

Zunehmende Anforderungen hinsichtlich einer weiteren Reduktion des Einsatzes von Antibiotika erfordern gerade zum Absetzen gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen. Ziel ist hier ganz klar ein antibiotikafreies Absetzen.

Fütterung passiert täglich!

Die Fütterung stellt einen wesentlichen Faktor Ihrer Betriebskosten dar. Doch gerade in der Ferkelaufzucht rechnet sich der Mehraufwand für qualitativ hochwertige Futtermittel und ein ausgereiftes Managementkonzept, denn gut entwickelte Ferkel sind weniger anfällig. Damit sinken die Ferkelverluste und das enorme genetische Potential kann maximal genutzt werden. Das heißt mehr abgesetzte Ferkel je Sau, höhere Absetzgewichte und einheitliche, gut entwickelte Ferkel für den Verkauf in die Mast.

Wir gehen es gemeinsam an!

Die Kombination aus betriebsindividuellem Fütterungskonzept und intensiver Betreuung durch die Schaumann-Fachberatung sichert eine erfolgreiche und nachhaltige Ferkelaufzucht. Im Verbund mit der Entwicklung von innovativen Wirkstoffen in der ISF GmbH Schaumann Forschung begegnen wir gemeinsam den Herausforderungen in der Schweinefütterung.

**Für Ihren Erfolg im Stall –
Ihr SCHAUMANN-Team**



Ein gelungener Start ins Leben

Die ersten Tage im Leben eines Ferkels sind entscheidend für die folgende Entwicklung und das spätere Leistungsvermögen. Ein gutes Saugferkelmanagement legt den Grundstein für fitte Jungsauen und Mastschweine.

Rund um die Geburt müssen Sau und Ferkel optimal unterstützt werden. Angefangen bei der Geburtsüberwachung bis hin zur richtigen Ausstattung des Ferkelnestes. Idealerweise suchen die Ferkel nach einem zügigen Geburtsverlauf innerhalb von 15 Minuten das Gesäuge auf und trinken während der ersten 24 Lebensstunden insgesamt 250 ml Kolostrum. Nach zwei bis drei Tagen hat sich die Zitzenordnung etabliert und jedes Ferkel hat seine eigene, ergiebige Zitze.

Nach einem langen Geburtsverlauf oder bei sehr großen Würfen kommt es allerdings oft zu einer reduzierten Vitalität der Ferkel. Vor allem kleine Ferkel müssen darin unterstützt werden, schnellstmöglich ans Gesäuge zu gelangen und Kolostrum aufzunehmen. Hier kann ein Energiestoß durch eine Glucoselösung eine gute Hilfestellung sein. Ein kurzer, vorsichtiger „Dipp“ mit der Schnauze in Schaumann Isolyt, eine energiereiche Elektrolytlösung, animiert weniger vitale Ferkel zur Kolostrumaufnahme. Besonders schwache Ferkel sollten außerdem vorsichtig trockengerieben und sofort ans Gesäuge gelegt werden. Die zuvor aufgenommene Glucose liefert dann die für das Saugen nötige Energie.

Erfolgreiche Beifütterung: Zusatzmilch für Saugferkel

Bei einer hohen Ferkelzahl gibt es immer wieder Saugferkel, die keine eigene Zitze an der Sau bekommen oder nur eine ungünstige Position am Gesäuge finden. Sehr große Würfe sind von der Sau allein kaum zu tragen und sie gelangt schnell an ihre Leistungsgrenzen. Ein gezielter Wurfausgleich unterstützt so Sau und Ferkel.

Eine abgestimmte Beifütterung sichert zusätzlich die homogene Entwicklung der Würfe. Bereits ab dem 3. Lebenstag kann ergänzend ein Milchaustauscher angeboten werden, damit insbesondere die Ferkel ohne „eigene“ Zitze unterstützt werden.

Wissenswert

Milchleistung

Das Gesäuge der Sau muss von Anfang an stimuliert werden. So wird ausreichend Prolaktin ausgeschüttet und die Milchproduktion gefördert. Folglich müssen mindestens so viele Ferkel an der Sau liegen, wie sie funktionsfähige Zitzen hat.

Kolostrumqualität

Ferkel sollten immer das Kolostrum der eigenen Mutter erhalten. Im Gegensatz zu den Antikörpern, die „für alle passen“, können nur die Immunzellen von der eigenen Mutter die Darmwand der Ferkel passieren und den Aufbau der Immunität unterstützen.

Wurfausgleich

Der günstigste Zeitpunkt liegt am zweiten oder dritten Lebenstag. Die Ferkel haben ausreichend Kolostrum der Mutter aufgenommen und die Zitzenordnung ist noch nicht festgelegt. Die Ferkel sollten so selten wie möglich versetzt werden. Jedes weitere Umsetzen erhöht nicht nur den Stress für alle Tiere, auch Krankheitserreger werden leicht über verschiedene Würfe verteilt.

Kurz & COMPACT

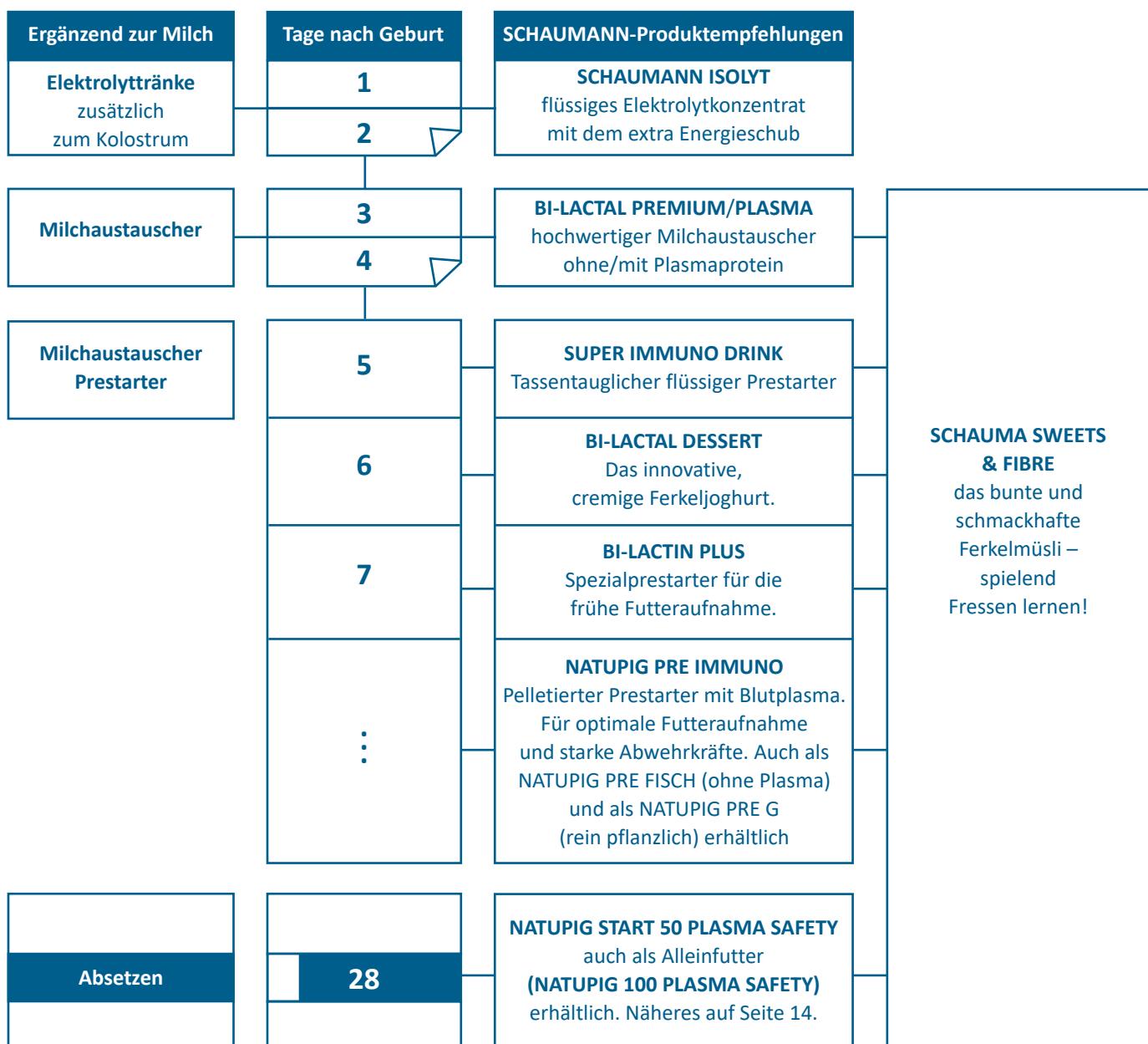
- Kolostrum ist das Lebenselexier für die Ferkel und sollte immer von der eigenen Mutter kommen.
- Ein „Dipp“ SCHAUMANN ISOLYT hilft besonders schwachen Ferkeln als Energiestoß.
- Eine abgestimmte Beifütterung unterstützt die homogene Entwicklung der Würfe.

Das SCHAUMANN-Konzept zur Saugferkel-Beifütterung

Die gezielte Unterstützung der Zuchtsau bei der Versorgung der Saugferkel durch angepasste Beifütterungskonzepte ist aus der Praxis nicht mehr wegzudenken. Die abgestimmte ergänzende Versorgung der Ferkel ermöglicht eine homogene Entwicklung des Wurfes. Zusätzlich unterstützt eine hochwertige Beifütterung die Entwicklung des Verdauungssystems und macht die Ferkel mit pflanzlichen Futtermitteln vertraut. So gelingt der Abschied von der Milchbar zum Zeitpunkt des Absetzens leichter.

Schaumann bietet für jeden Betrieb individuelle Möglichkeiten der Beifütterung, angepasst an Säugezeit, Wurfgröße und Leistung der Sauen. Das Ergebnis ist eine optimierte Darmgesundheit und belastbare Immunität. Die Basis für vitale Ferkel und ein kontinuierliches Wachstum.

Saugferkel-Beifütterung



SCHAUMA SWEETS & FIBRE
das bunte und schmackhafte Ferkelmüsli – spiend Fressen lernen!

Entwicklungsgemäße Fütterung der Ferkel

Ein gesunder Darm ist die Basis für eine geregelte Verdauung. Doch der Darm und seine Funktionen müssen erst reifen. Gerade deshalb benötigen die Ferkel und ihr Verdauungssystem in der Phase des Absetzens besondere Aufmerksamkeit.

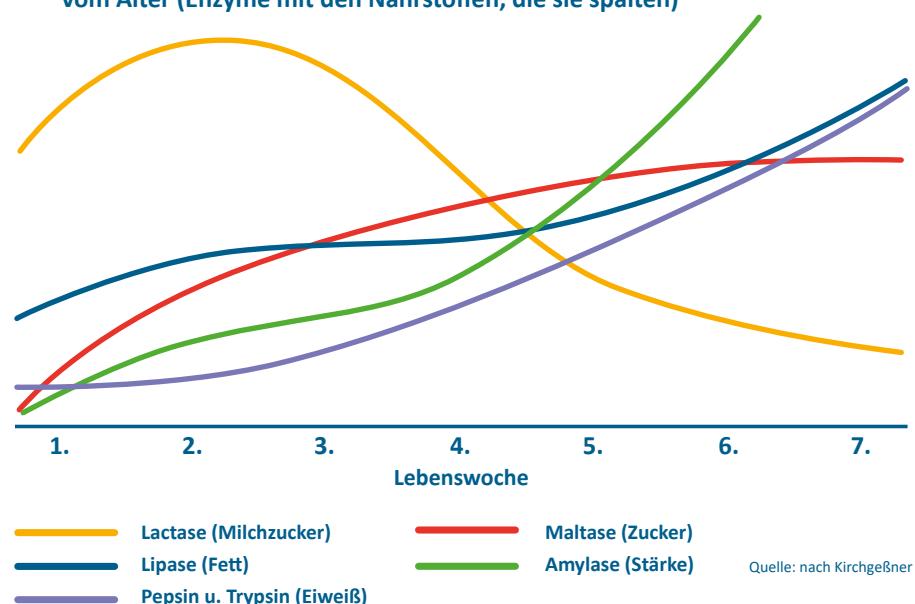
Zum Zeitpunkt der Geburt liegen viele Entwicklungs- und Reifeprozesse vor dem neugeborenen Ferkel. Es kommt mit einem nahezu sterilen Darm auf die Welt. Erst im späteren Leben beheimatet der Darmtrakt mehr Mikroben als der gesamte Organismus Zellen besitzt. Ferkel haben nur begrenzt Möglichkeiten Krankheitserreger abzuwehren oder zu bekämpfen. Der Körper besitzt zwar angeborene Abwehrmechanismen, eine gezielte Bekämpfung von pathogenen Keimen ist aber nicht möglich, da das neugeborene Ferkel noch keine Antikörper produzieren kann. Für eine funktionierende Immunabwehr ist es deshalb auf die Antikörper aus dem Kolostrum der Sau angewiesen.

Auch der Darm muss wachsen

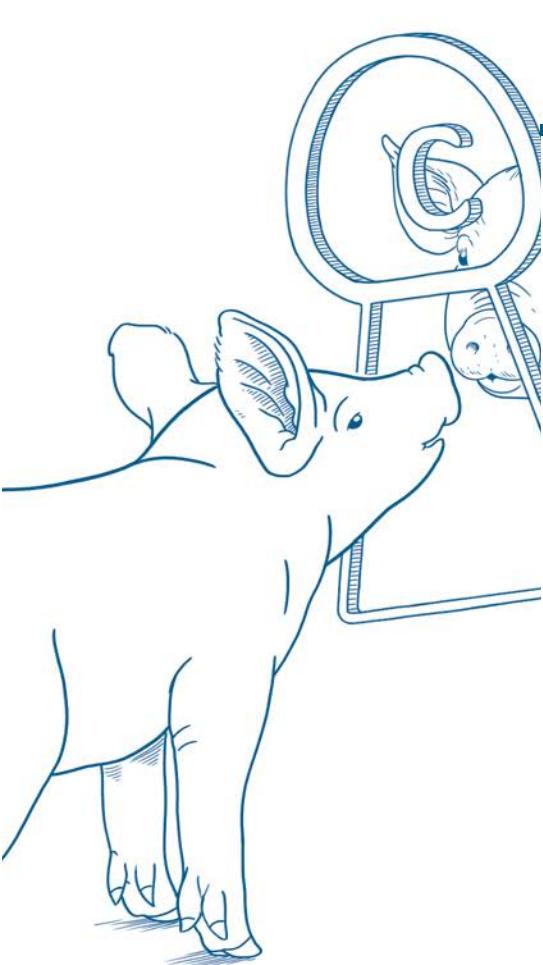
Die Entwicklung der Verdauungsphysiologie bestimmt die Fütterung. Da bis zum Absetzen weder der Magen ausreichend Salzsäure noch der Darm und die Bauchspeicheldrüse die entsprechenden Verdauungsenzyme produzieren können (s. Darst. 1), ist der Magen-Darm-Trakt sehr junger Ferkel nicht in der Lage, rein pflanzliche Nahrung zu verdauen. Das neugeborene Ferkel ist also von seiner Mutter abhängig. Sie liefert die für das Überleben so wichtigen Antikörper, Energie und Nährstoffe mit der hoch verdaulichen Milch, ebenso wie die Grundausstattung an Darmmikroben. Auch zum Zeitpunkt des Absetzens sind diese Darmfunktionen in der Regel noch nicht vollständig ausgereift, sodass der Übergang von der Sauenmilch zu fester, überwiegend pflanzlicher Nahrung nur mit der richtigen Unterstützung gelingt.

Logischerweise entsprechen auch die Bedingungen im Magen dem Lebensalter und der aufgenommenen Nahrung. Während der pH-Wert im Magen beim Saugferkel

1 Enzymaktivität im Dünndarm der Ferkel in Abhängigkeit vom Alter (Enzyme mit den Nährstoffen, die sie spalten)



Quelle: nach Kirchgeßner

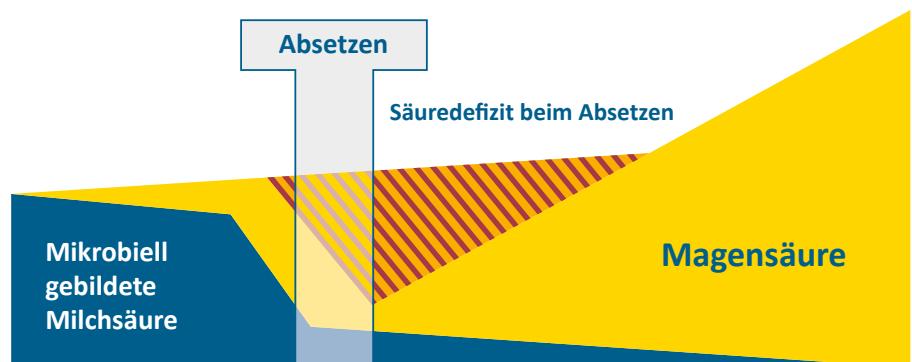


nahezu ausschließlich durch Milchsäure bestimmt wird, muss die Schleimhaut erst „lernen“ die für die Verdauung pflanzlicher Futtermittel notwendige Salzsäure zu produzieren (s. Darst. 2). Dieser Prozess hat einen starken Einfluss auf die Verträglichkeit verschiedener Futtermittel, insbesondere in der Absetzphase.

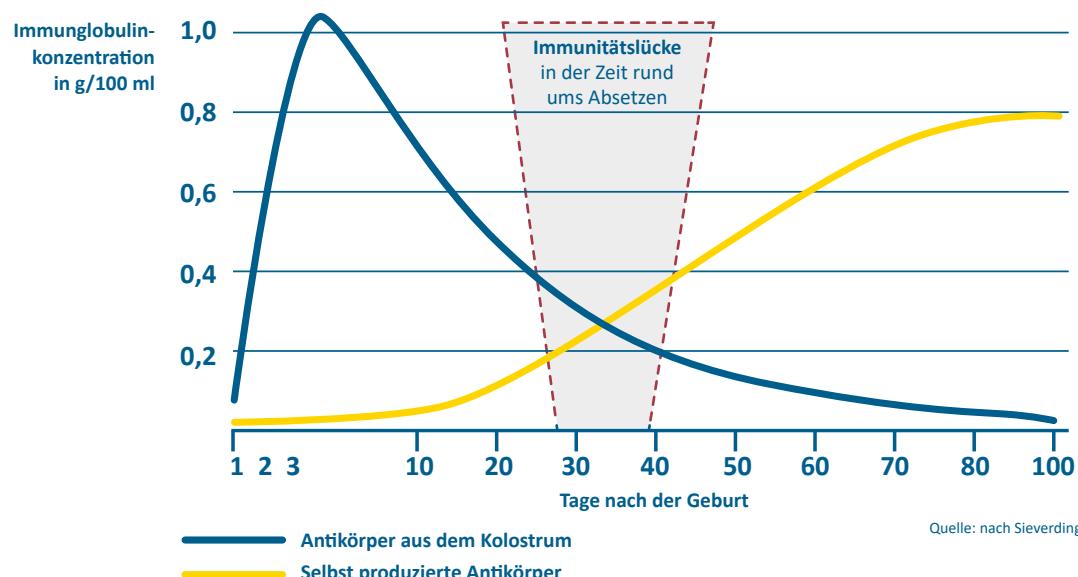
Entwicklungsschritte des Immunsystems

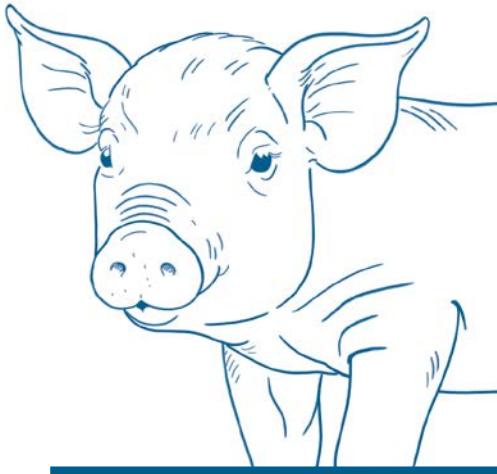
Zur Geburt verfügt das Ferkel zwar über gewisse Kompetenzen zur Abwehr von Keimen (die sog. angeborene oder zelluläre Immunität). Diese reicht jedoch nicht aus, um das Ferkel ausreichend zu schützen. Zum Überleben ist die Aufnahme von Kolostrum, dass an die betriebsindividuelle Keimsituation angepasst ist, zwingend notwendig. Die Biestmilch enthält die für die gezielte Abwehr von pathogenen Keimen notwendigen Antikörper. Neben den Antikörpern nimmt das neugeborene Ferkel mit dem Kolostrum auch Zellen des Immunsystems auf, die für die Produktion von Antikörpern in der Darmschleimhaut besonders wichtig sind. Während der gesamten Säugephase ist das Ferkel auf die mit dem Kolostrum aufgenommenen Antikörper angewiesen, um Krankheiten erfolgreich abzuwehren. Die eigene Antikörperproduktion entwickelt sich erst langsam. Da die maternalen Antikörper mit der Zeit aber abgebaut werden und das Ferkel erst zeitversetzt selbst in ausreichendem Umfang Antikörper produzieren kann, gerät es genau zur Zeit des Absetzens in die sog. immunologische Schutzlücke (s. Darst. 3). Umso wichtiger ist die Stärkung der Magenbarriere und damit der Reduktion der oral aufgenommenen Keime, bevor diese in den Darm gelangen können.

2 Entwicklung der Magensäureproduktion beim Ferkel



3 Rund ums Absetzen stehen nur wenige Antikörper zur Keimabwehr zur Verfügung – die immunologische Schutzlücke





Geeignetes Absetzfutter

Das Absetzen ist eine besondere Herausforderung für die Ferkel. In dieser Phase treffen viele Stressoren zusammen: ein noch nicht ausgereiftes Immunsystem, ein unzureichend auf pflanzliche Nahrung eingestellter Darm, Stress durch die Trennung von der Sau, die Zusammenstellung neuer Tiergruppen und ein erhöhter Keimdruck. Das ergibt eine explosive Mischung, durch die kleine Ferkel nicht selten an Durchfall erkranken.

Ein geeignetes Absetzfutter kann wesentlich zur Stabilität der Ferkel und damit zum Erfolg des Absetzens beitragen:

- Hochwertige Proteinquellen wie Molkenpulver, Sojaproteinkonzentrat, Kartoffeleiweiß, Plasmaprotein oder Fischmehl mit einer hohen Löslichkeit ermöglichen eine gute Verdaulichkeit im Dünndarm. Damit gelangt weniger Protein in den Dickdarm, wodurch die Verdauung und das Gleichgewicht der Darmflora stabilisiert werden.
- Das Absetzfutter sollte außerdem unlösliche Faserquellen zur Absicherung enthalten, da trotz aller Maßnahmen ein Teil des Proteins unverdaut bleibt. Die unlöslichen Fasern gleichen die ungünstigen Effekte von unverdautem Protein aus. Das reduziert die mikrobielle Fehlbesiedelung und verringert die Durchfallneigung.
- Stark puffernde Komponenten wie Rohprotein oder Calcium erschweren zusätzlich die pH-Wert-Absenkung im Magen. Deshalb sollten die entsprechenden Gehalte im Futter reduziert werden.
- Der Einsatz von Säuren unterstützt eine effiziente Absenkung des pH-Werts im Magen. Das stärkt die Magenbarriere und schützt vor oral aufgenommenen Krankheitserregern. Darüber hinaus ist das für die beginnende Verdauung von pflanzlichen Proteinen wichtige Enzym Pepsin nur im sauren Milieu aktiv.
- Der Einsatz von Probiotika unterstützt die Darmflora und stärkt die im Darm ansässigen Bakterien bei der Abwehr von pathogenen Keimen. Dies ist besonders wichtig, da durch den zwangsläufig mit dem Absetzen einhergehenden Stress und die veränderte Futterzusammensetzung die Darmflora durcheinander gebracht wird.

Ferkelaufzucht

Ist die schwierige Phase rund um das Absetzen erfolgreich gemeistert, folgt mit der Ferkelaufzucht ein ruhigerer Abschnitt. Der Magen-Darm-Trakt mit seinen komplexen Funktionen ist weitestgehend ausgereift, das Immunsystem hat Fahrt aufgenommen und die köpereigene Produktion von Antikörpern ist in vollem Gange. Sicherlich benötigen die Ferkel weiterhin Unterstützung durch verschiedene diätetisch Faktoren, um das Gleichgewicht im „Ökosystem Darm“ stabil zu halten. Aber bei der Gestaltung der Futtermischungen können nun auch weniger stark veredelte Komponenten wie herkömmliches Sojaschrot eingesetzt und der Fokus auf das Ausschöpfen des Wachstumspotentials gelegt werden.



Stefan Puxbaum
Produktmanager
Tel.: +43 664 882 917 29
stefan.puxbaum@schaumann.at

Kurz & COMPACT

- Für eine funktionierende Immunabwehr sind die Ferkel auf die Antikörper aus dem Kolostrum der Sau angewiesen.
- Die Darmfunktionen der Ferkel entwickeln sich mit der Zeit und benötigt Unterstützung, um pflanzliche Nahrung verdauen zu können.
- Das Absetzen stellt eine besondere Herausforderung dar, die mit einem geeigneten Absetzfutter gemeistert werden kann.

Die SCHAUMANN-Wirkstoffe – Ihr Schlüssel zu mehr Erfolg im Stall!

Die Schaumann-Wirkstoffe für die Schweinefütterung sind das Ergebnis maßgeschneiderter Forschung.

Die ISF GmbH Schaumann Forschung entwickelt und prüft eigens unsere Wirkstoffe für die moderne und nachhaltige sowie effiziente und tiergerechte Fütterung.

Unser vielseitiges Wirkstoffangebot bietet unterschiedlichste Anwendungsmöglichkeiten und unterstützt Sie umfassend – sei es durch die Förderung der Tiergesundheit, wie die Stabilisierung der Darmintegrität der Ferkel durch das bewährte Bonvital oder durch die Sicherung einer hohen Leistungsfähigkeit durch Ceravital XP. Unsere Wirkstoffe und Produkte sind speziell auf Ihre Bedürfnisse als Schweineproduzenten zugeschnitten, kombiniert mit unserer kompetenten Fachberatung komplettieren wir Ihren Erfolg im Stall!

CERAGEL

Die Kraft aus dem Meer
Fördert die Abwehrkräfte, bindet
Toxine und *E. coli* und unterstützt
die Tiergesundheit.

CERABAC

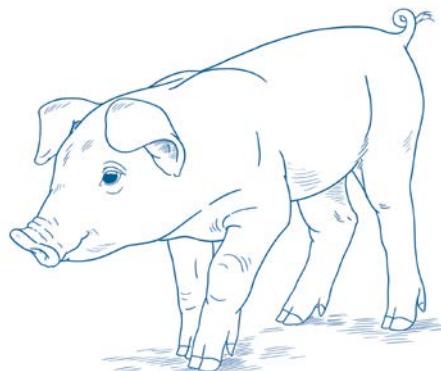
Pathogene Keime hemmen –
Immunabwehr stabilisieren
Das Probiotikum CERABAC
wirkt entzündungshemmend,
immunstimulierend und hemmend
auf pathogene Keime.

bonvital

Einfach gesund wachsen
BONVITAL-Bakterien besiedeln die
Darmschleimhaut und wehren
krankmachende Keime natürlich ab.

mizi

Der Wegbegleiter für alle Ferkel
Mikronisiertes Zinkoxid – nutzt die
hemmenden Eigenschaften von
Zinkoxid auf *E. coli* in futtermittel-
rechtlich zulässigen Dosierungen.



aminotrace

Die organisch gebundenen
Spurenelemente besitzen eine
herausragende Verfügbarkeit und
sichern die Versorgung ohne
unerwünschte Wechselwirkungen
mit Mengenelementen oder Phytin
(aus Getreide und Soja).

SCHAUMACID

Säurekombinationen
für jede Lebenslage
Produkte der SCHAUMACID-Linie
verbessern die Futterhygiene und
unterstützen Magenbarriere und
Verdauung.

CERAVITAL EXP

Der Aminosäurebooster
Erhöht die Verfügbarkeit von
Aminosäuren aus dem Futterprotein
und unterstützt die Integrität der
Darmschleimhaut.

S-Komplex

mit mittelkettigen Fettsäuren
(v. a. Laurinsäure) zur Stabilisierung
der Verdauung.

Management rund ums Absetzen

Mit dem Absetzen beginnt für die Ferkel ein neuer Lebensabschnitt. Diese Phase ist ausschlaggebend für das Wachstum und die weitere Entwicklung.

Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Absetzen:

- eine kontinuierliche Futteraufnahme
- Stabilisierung der Darmflora
- Stärkung der Verdauungsprozesse zur Abwehr pathogener Keime

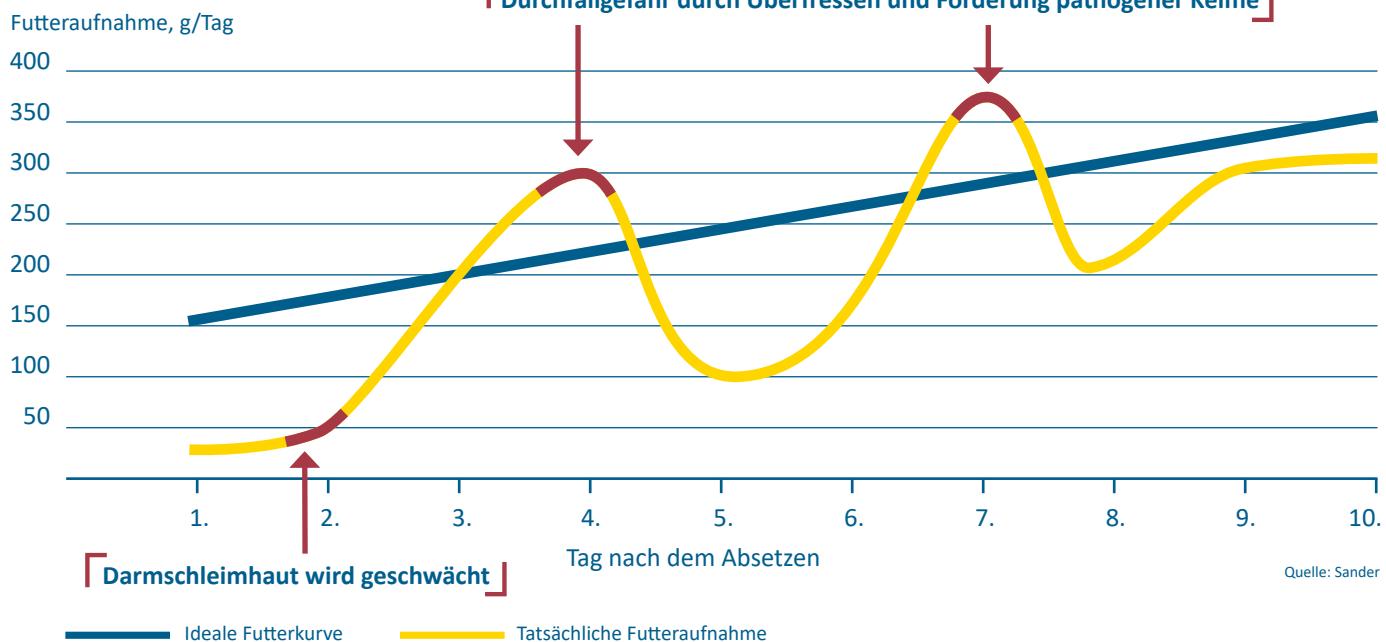
Gerade jetzt ist es wichtig, die Darmgesundheit der Ferkel optimal zu unterstützen. Um Magen-Darm-Problemen vorzubeugen, muss ein Futterloch verhindert werden – trotz der allgemeinen Stresssituation, die das Umstalten, die Trennung von der Muttersau und die Umstellung von der Milchbar auf pflanzliche Nahrung beinhaltet. All diese Stressoren machen Ferkel anfällig gegenüber Krankheiten, da weder die Immunabwehr noch das Verdauungssystem vollständig ausgereift sind. Daraus folgen Leistungsrückgänge, die im schlimmsten Fall in Verlusten enden.

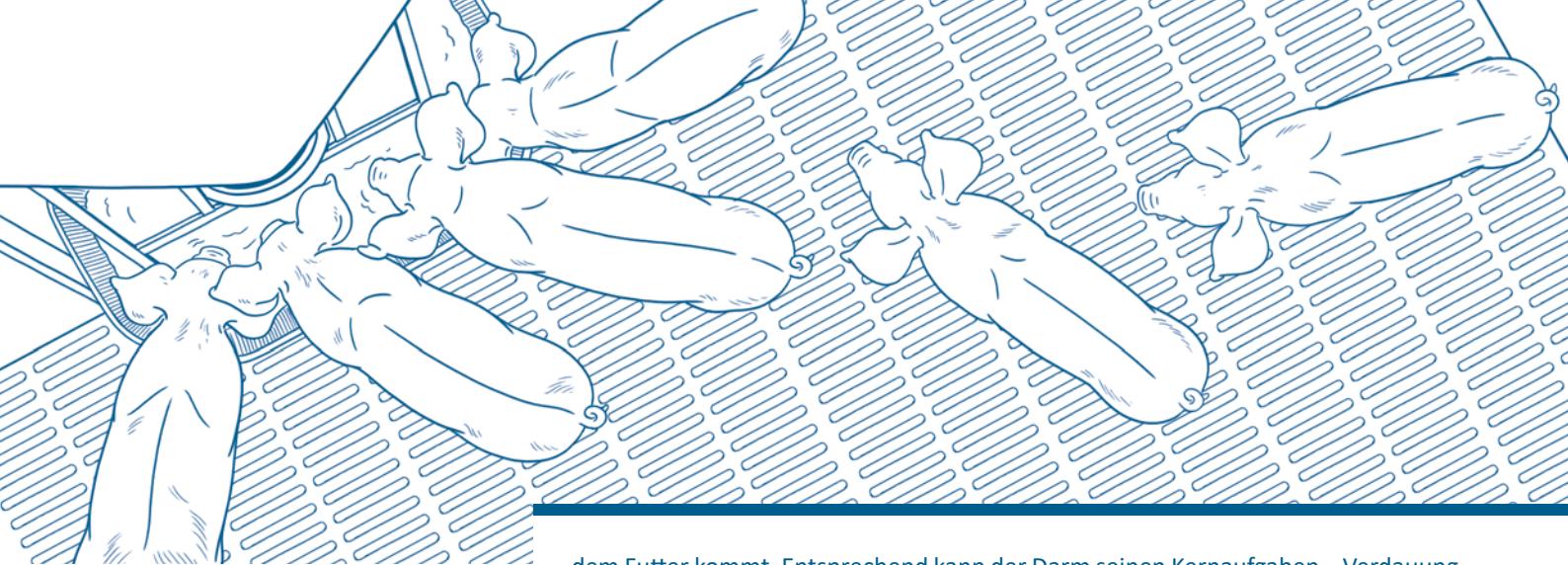
Das Futterloch nach dem Absetzen vermeiden!

Studien haben gezeigt, dass etwa die Hälfte der Ferkel am Tag des Absetzens kein Futter aufnimmt. Da die Ferkel auch in der Nacht kaum oder gar nicht fressen, bleibt ohne entsprechende Maßnahmen ein großer Teil der frisch abgesetzten Ferkel bis zu 24 Stunden nüchtern. Bedenkt man, dass die Sau ihre Ferkel ständig säugt, wird auch klar, welch enormer Einschnitt die fehlende Futteraufnahme für die Ferkel bedeutet.

Die Darstellung 1 zeigt einen häufig zu beobachtenden Effekt nach dem Absetzen: Auf eine geringe Futteraufnahme folgt ein Überfressen, woraufhin die Futteraufnahme wieder einbricht und der Teufelskreis von Neuem beginnt. Das hat massiven Einfluss auf den Magen-Darm-Trakt. Bleibt die Futteraufnahme aus, wird die Darmschleimhaut stark geschädigt, da die Nährstoffversorgung der Zellen überwiegend direkt aus

1 Einfluss schwankender Futteraufnahme auf den Darmtrakt





dem Futter kommt. Entsprechend kann der Darm seinen Kernaufgaben – Verdauung und Abwehr pathogener Keime – nur noch eingeschränkt nachkommen. Nehmen Ferkel dann auf einmal große Mengen Futter auf, wird die ohnehin schon reduzierte Verdauungskapazität massiv überfordert. Durch die großen Mengen unverdauten Futters in den hinteren Darmabschnitten wird Durchfall provoziert. Zusätzlich steht nun pathogenen Keimen wie *E. coli* mehr Substrat zur Verfügung. Wenn die Abwehrkräfte des Darms durch die vorangegangene Fastenperiode geschwächt sind, haben es pathogene Keime einfacher, das Ferkel zu infizieren. In der Folge kommt es zu dem bekannten wässrigen „Coli-Durchfall“.



Expertentipp:

Unbedingt auf die Troghygiene achten! Vor jeder neuen Futtergabe müssen Futterreste entfernt und gegebenenfalls der Trog gereinigt werden, damit keine Bereiche mit verdorbenem Futter entstehen. So bleibt das Futter interessant und die Hygiene gewährleistet.

Eine reibungslose Futterumstellung ist die halbe Miete

Wie bereits angesprochen sollten die Ferkel bereits an der Sau an festes Futter gewöhnt werden. In der letzten Säugewoche empfiehlt es sich, den Prestarter mit dem Absetzfutter zu verschneiden.

Um das oben beschriebene Futterloch zu vermeiden, hilft es, in den ersten Tagen zusätzliche Fressplätze anzubieten. Durch den Einsatz von Längs- oder Rundtrögen haben mehr Ferkel die Möglichkeit, gemeinsam zu fressen. Insbesondere wenn die Tiere als Babyferkel den Stall wechseln, hilft es, dem neuen, unbekannten Futter durch die Ergänzung mit einem milchhaltigen Prestarter wie BI-LACTIN PLUS einen stärkeren Milchgeschmack und mehr Süße zu geben. Wird das Futter im zusätzlichen Trog auch noch als warmer Brei angeboten, kann kaum ein Ferkel widerstehen!



Ing. Clemens Rödl
Gebietsleiter NÖ
Tel.: +43 664 14 69 164
clemens.roedl@schaumann.at

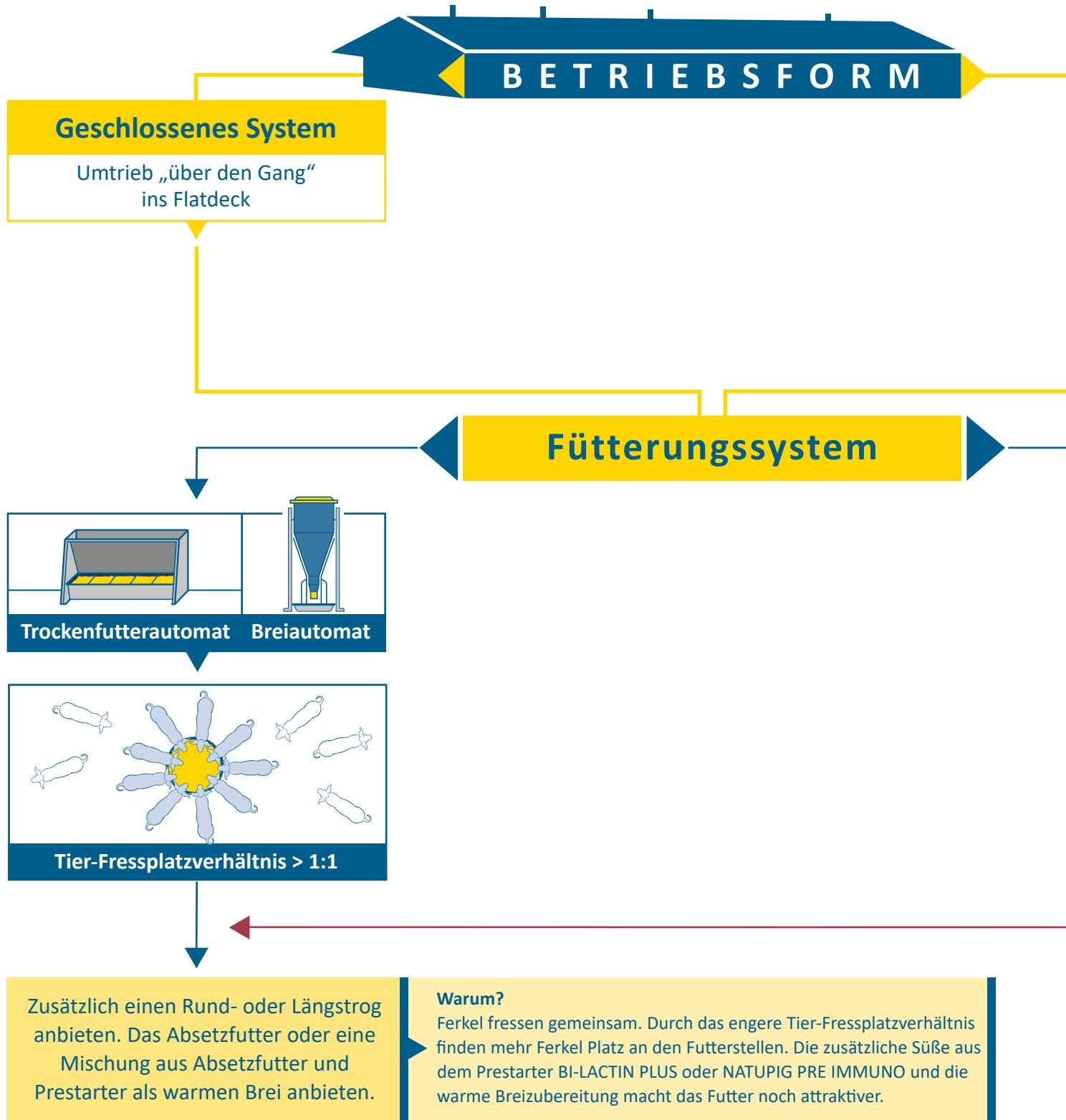
Kurz & COMPACT

- Ein Futterloch beim Absetzen hat massive negative gesundheitliche Folgen für das junge Ferkel.
- Futterloch vermeiden – die Gewöhnung an das Absetzfutter noch an der Sau, zusätzliche gemeinsame Fressplätze im Aufzuchtstall und das Verschneiden des Absetzfutters mit milchhaltigem Prestarter, wie BI-LACTIN PLUS, als warmer Brei helfen.
- Es gibt kein allgemeingültiges Erfolgskonzept zum Absetzen. Jede Maßnahme muss betriebsindividuell entschieden werden.

Gezielt handeln – Maßnahmen

Jeder Betrieb trifft mit seinen Strukturen und Abläufen auf individuelle Herausforderungen. Die vorhandenen Gegebenheiten müssen auf angepasste Maßnahmen treffen, um die Ferkel rund ums Absetzen gezielt zu unterstützen.

Betriebsindividuelle Maßnahmen zur Unterstützung



nen für eine optimale Ferkelaufzucht

Für die Ferkel macht es einen großen Unterschied, ob sie nur einmal „quer über den Gang“ ins Flatdeck gelangen oder 4 - 5 Stunden transportiert werden. Auch das Fütterungssystem an sich hat Einfluss darauf, wie schnell sich die Ferkel an die neue Situation gewöhnen.

der Ferkel direkt nach dem Absetzen

Unabhängige Ferkelaufzucht

Die Ferkel haben eine lange Fahrt hinter sich

Zur Begrüßung Milchaustauscher, evtl. in Kombination mit einer Elektrolyttränke

Warum?

Die Ferkel sind vom Transport gestresst, sehr wahrscheinlich werden sie kein „normales“ Futter aufnehmen und auch nicht an die Tränken gehen.

Durch das Angebot von Milchaustauschern, wie z.B. BI-LACTAL PREMIUM, erhalten die Ferkel Flüssigkeit und Energie. Das macht ihnen die Ankunft im neuen Stall wesentlich leichter.

Da die Ferkel erst seit wenigen Stunden abgesetzt sind, haben sie keine Probleme mit den Milchbestandteilen. Im Gegenteil: die enthaltene Laktose stärkt noch einmal die Magenbarriere, denn die entstehende Milchsäure hält den geringen pH-Wert im Magen aufrecht.



Flüssigfütterung



Tier-Fressplatzverhältnis 1:1

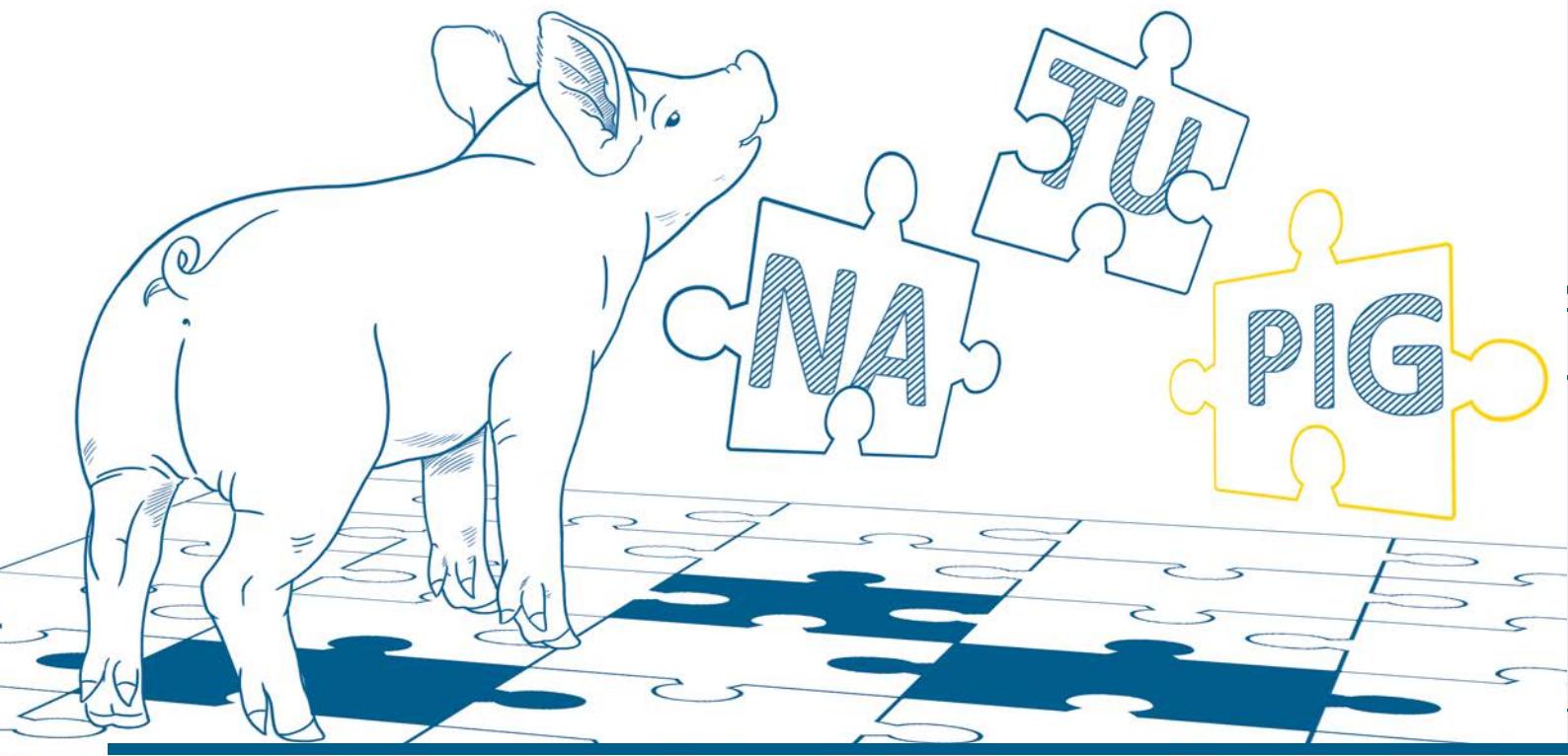
➤ Trotz allem starten die Ferkel nicht richtig?

Expertentipp:

Kommen die Ferkel aus unterschiedlichen Herkünften, ist der Keimdruck besonders hoch. Hier kann eine zusätzliche Versorgung mit Vitaminen und Probiotika mit SCHAUMALAC FIT über 3-4 Tage helfen, die Vitalität der Ferkel zu steigern.



Simon Hallwirth
Gebietsleiter OÖ-WEST
Tel.: +43 664 882 917 16
simon.hallwirth@schaumann.at



Der Weg zum antibiotikafreien Absetzen

Das komplexe diätetische System der NatuPig Safety-Linie ist exakt auf die schwierigen Gegebenheiten beim Absetzen zugeschnitten. Die unterschiedlichen Absetzfutter sind der betriebs-individuelle Prophylaxe-Partner, um Ferkeldurchfälle vorzubeugen.

Trotz aller vorbereitenden Maßnahmen an der Sau sowie dem Einsatz verschiedener Managementmaßnahmen kann das Auftreten von *E. coli*-bedingtem Durchfall häufig nicht komplett verhindert werden. Dafür ist der vorherrschende Infektionsdruck mit diesem allgegenwärtigen Durchfallerreger sowie die Anfälligkeit der Ferkel in dieser Altersklasse einfach zu hoch. Dem Ziel, vollkommen auf den Einsatz von Antibiotika zu verzichten, kann man jedoch mit dem passenden Futter einen weiteren großen Schritt näher kommen.

Entscheidend hierfür ist die Berücksichtigung der bereits beschriebenen physiologischen Besonderheiten sowie die Ausnutzung der diätetischen Möglichkeiten, um die Vermehrung von *E. coli* im Magen-Darm-Trakt zu hemmen (s. Seite 4 - 6). Die speziellen Absetzfutter der NatuPig Safety-Linie bilden ein komplexes System, dass Verdauungsapparat und Abwehrmechanismen im Körper stärkt, pathogene *E. coli* hemmt und Wachstum und Entwicklung der Ferkel unterstützt (s. Darst. Seite 13).

Die Absetzfutter der NATUPIG SAFETY-Linie

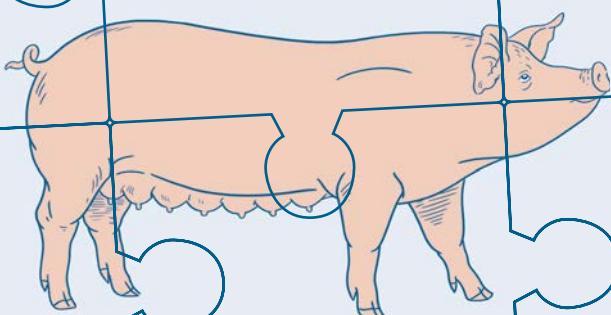
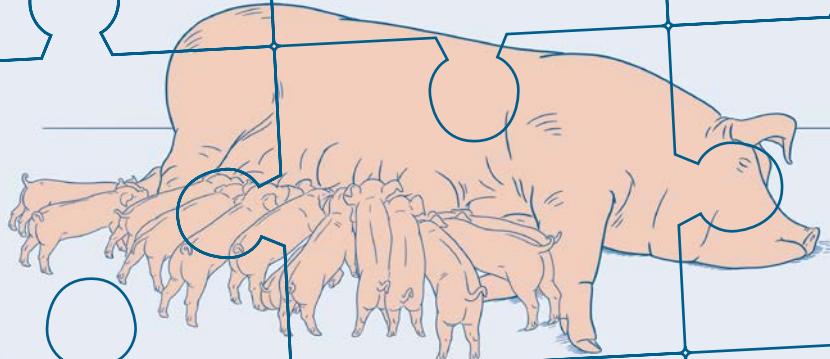
NATUPIG START 50 PLASMA SAFETY G

- optimale Ergänzung zu hofeigenem Getreide
- ist ideal in der Mischung mit 50 % Ergänzer, 35 % Gerste und 15 % Mais.

NATUPIG 100 PLASMA SAFETY G

- für alle, die zum Absetzen auf ein Alleinfutter bauen

Sauen



Stärkung darmegener Abwehrmechanismen
→ BONVITAL und CERABAC, CERAGEL und CERAVITAL XP unterstützen die Darmflora und erhalten eine gesunde Darmschleimhaut

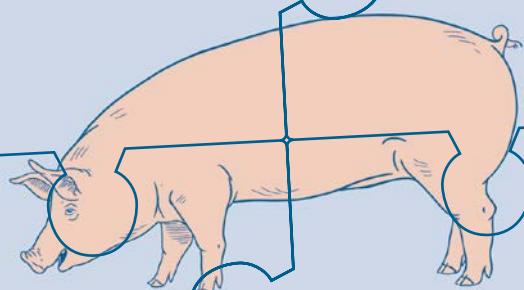
Hemmung von *E. coli*
→ geringer Proteingehalt + unlösliche, nicht fermentierbare Faser

Stärkung der Magenbarriere
→ komplexes Säurepaket mit mittelketten Fettsäuren

Unterstützung der pH-Wert-Absenkung im Magen
→ geringe Pufferkapazität des Futters

Ermöglicht Wachstum und Entwicklung
gesunder Darm = kontinuierliche Futteraufnahme = erfolgreiche Ferkelaufzucht

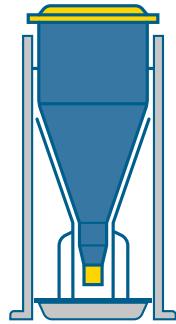
Das NATUPIG SAFETY-Konzept
Das passende Teilchen



Mast

Best Practice

Mehr Sicherheit mit dem NATUPIG SAFETY-Konzept



Steffen Klindworth-Eggelmann und Achim Pohl bewirtschaften in Obernkirchen (Landkreis Schaumburg) in Niedersachsen einen erfolgreichen Sauenbetrieb mit Ferkelaufzucht. Auf dem Betrieb stehen 450 Zuchtsauen der Genetik BHZP Viktoria, die in der Endstufe mit einem PIC 408er Eber angepaart werden. Betreut wird der Bestand von zwei Arbeitskräften.

Aufgrund des Verbots von zinkhaltigen Antibiotika wurde eine andere Herangehensweise notwendig. Im Zuge dessen entschieden sich die beiden Betriebsleiter bereits im Sommer 2022 für das NatuPig Safety-Konzept. Gemeinsam mit Schaumann-Spezialberater Klaus Lübken entwickelten sie eine Fütterungsstrategie, die die gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Besonders im Fokus stand in diesem Prozess die Darmstabilität und Tiergesundheit in der Absetzphase.

Die passende Fütterungsstrategie

Um die Ferkel schon an der Sau schnell zu einer Beifutteraufnahme zu animieren, wird als Prestarter auf Ferkelin Plus gesetzt. Durch den hohen Anteil an Milchprodukten und aufgeschlossenen Stärkekomponenten nehmen die Ferkel den Prestarter sehr gerne auf und gewöhnen die Verdauung so bereits an festes Futter. Ab dem 18. Lebenstag wird dann mit dem Absetzfutter verschnitten (s. Darst. 1).

Das Flatdeck ist mit einem kleinen Chargenmischer und Futterautomaten mit Sensor ausgestattet. Das Absetzfutter kann so in kleinen Mengen immer frisch an die Absetzferkel ausdosiert werden, um eine hohe Futteraufnahme zu gewährleisten. Eine zusätzliche Gabe von 10 % gequetschtem Hafer hat sich in Stressphasen bewährt.

Nachdem die Ferkel das Absetzfutter 7 Tage pur zu fressen bekommen, wird im sogenannten Multiphasenkonzept auf das FA II verschnitten, das den Ferkeln dann ab Tag 22 als Futtergrundlage dient.

Mit dem neuen richtungsweisenden NatuPig Safety-Fütterungs-Konzept konnte die Betriebsleitung über die gesamte Aufzucht eine durchschnittliche Verlustrate von nur 0,6 % erreichen.

Das Schaumann-Team wünscht den Familien Klindworth-Eggelmann und Pohl alles Gute für die Zukunft und natürlich weiterhin viel **Erfolg im Stall**.

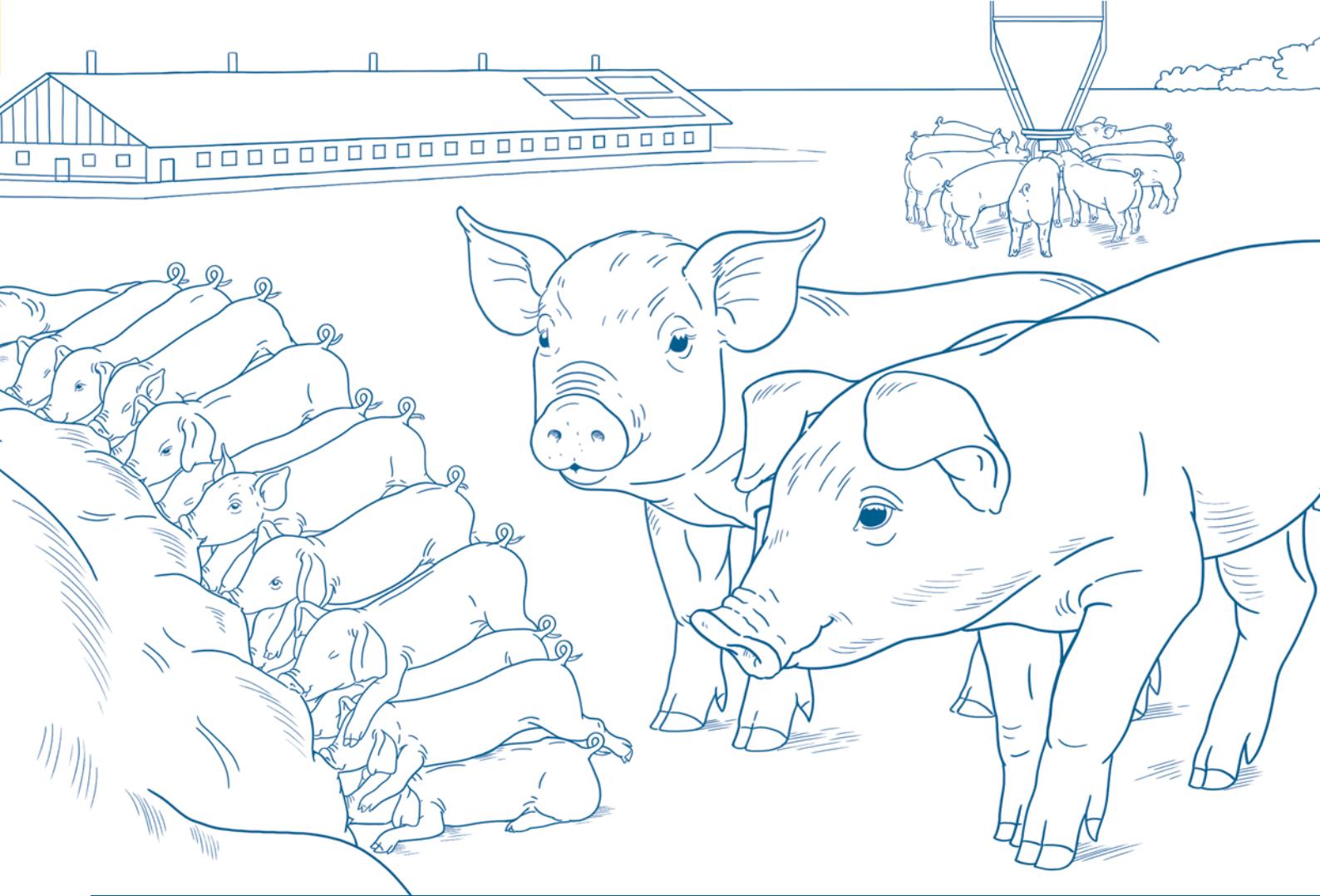
1 Futtermischungen in der Ferkelaufzucht

	Absetzen	FA II
Rohstoff	Anteil in %	
NATUPIG START 50 PLASMA SAFETY	50,0	
Körnermais	18,8	20,7
Gerste	30,0	23,0
Triticale		15,0
Triticale gequetscht		15,0
Sojaschrot		20,0
Sojaöl	0,7	1,0
SCHAUMANN FASERKONZENTRAT		1,0
SCHAUMACID DRY	0,5	0,3
NATUPIG F 100 TOP 5		4,0

Die Betriebsleiter Steffen Klindworth-Eggelmann und Achim Pohl berichten:

„Im Jahr 2022 haben wir in eine neue Mahl- und Mischtechnik investiert, um unsere Futtergrundlage auf ein optimales Hygiene- und Qualitätsniveau auszurichten. Wir mischen nun unser eigenerzeugtes Getreide mit zugekauften Proteinkomponenten und Schaumann-Ergänzungs- und Mineralfutter zu bestem Qualitätsfutter.“





Mit Sicherheit zu stabiler Leistung

Von Sicherheit zu Leistung: Die Ferkelaufzucht ist ein dynamischer Prozess und damit auch die Fütterung. Liegt am Anfang der Fokus in der Sicherstellung einer stabilen Verdauung, so verschiebt sich dieser hin zur Förderung einer hohen Aufzuchtleistung.

In den ersten Wochen nach dem Absetzen stehen diätetische Aspekte im Zentrum der Fütterungsstrategie. Diese sind alle darauf ausgerichtet, eine kontinuierliche Futteraufnahme sicherzustellen und gleichzeitig die Entstehung von Durchfall im Bestand zu vermeiden. Ist die kritische Phase erfolgreich gemeistert, sind die Ferkel auch im weiteren Verlauf fitter und es sind häufig weniger Probleme zu beobachten. Damit ist die Basis für eine erfolgreiche Ferkelaufzucht geschaffen. Der Fokus kann nun verstärkt auf Wachstum und Muskelansatz der Tiere gelegt werden.

Darmgesundheit im Blick behalten

Trotz der gesteigerten Stabilität der Ferkel sollte die Darmgesundheit nicht aus dem Blickfeld geraten. Noch immer ist das Immunsystem der Ferkel nicht vollständig ausgereift, zahlreiche verschiedene Infektionserreger können den Tieren das Leben schwer machen. Ein gesunder Darm spielt eine entscheidende Rolle, um die Ferkel effektiv zu unterstützen und so leistungsfähige und robuste Tiere heranzuziehen.

Neue Herausforderung

In der Ferkelaufzucht treten ca. drei Wochen nach dem Absetzen häufig Ohrrandnekrosen auf, die zu massiven Problemen in der weiteren Aufzucht führen können. Diese Nekrosen, also Gewebeschäden an den Ohren, stellen ein multifaktorielles Geschehen dar und beruhen daher auf viele mögliche Ursachen (s. Infokasten Seite 18).

Ein entscheidender Auslöser oder zumindest Co-Faktor für Ohrrandnekrosen kann eine instabile Darmgesundheit der Tiere sein. Nach der Futterumstellung kann es im Darm zu Entzündungen oder zur Bildung von Toxinen kommen, wodurch der gesamte Organismus der Ferkel belastet wird. Häufig äußert sich dies durch Veränderungen an den Ohrspitzen. Solche Veränderungen können oberflächliche Entzündungen sein, aber auch tiefergehende Gewebeschäden (Nekrosen) verursachen.

Kommt es zu einer bakteriellen Infektion an den betroffenen wunden Stellen, kann es aus anfänglichen kleinen Verände-

rungen an den Ohren schnell ein ernsthaftes Problem mit dem Risiko des Verlusts eines Großteils der Ohrmuschel werden. Zusätzlich können solche Nekrosen den Ausgangspunkt für Ohrenbeißen und Kannibalismus darstellen, da die betroffenen Tiere das Beknabbern der juckenden Stellen an den Ohren durch andere Ferkel zulassen.

Die Herausforderung besteht darin, diese Problematik frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Darmgesundheit zu stabilisieren und somit die Entstehung von Ohrrandnekrosen zu minimieren.

Haltung und Fütterung optimieren

In gefährdeten Beständen ist es entscheidend, die Haltungsbedingungen hinsichtlich Belegdichte und Lüftungsregime zu verbessern und die Verdauungsprozesse zu stabilisieren. Stress (s. Infokasten) spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung von Ohrrandnekrosen.

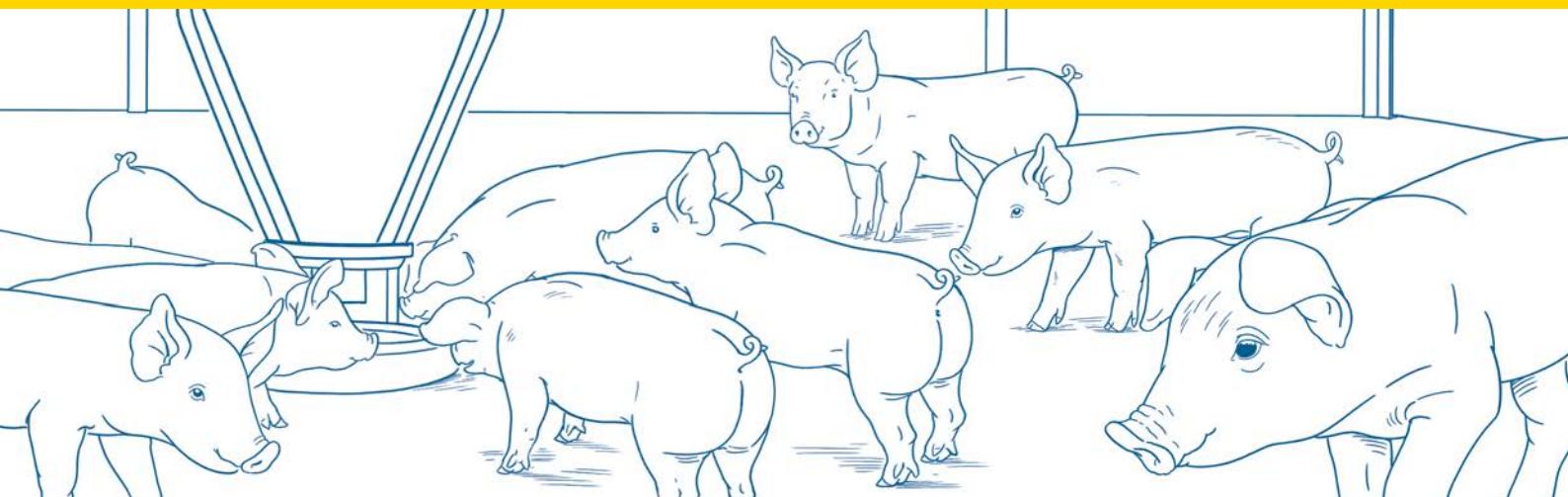
Ohne ausreichende Rohproteinversorgung geht es nicht

Eine Maßnahme, um die Tiere zu stabilisieren bietet die etwas längere Fütterung des vorangegangenen und damit in der Regel hochwertigeren Futters. Insbesondere bei stark abgesenkten Rohproteinhalten kann es in Stresssituationen zu einem Mangel an verfügbaren Aminosäuren für die Funktion des Immunsystems und den Bedarf für das genetisch angelegte schnelle Muskelwachstums kommen.

Eine ausreichende Versorgung mit allen Aminosäuren ist in dieser Phase entscheidend für ein hohes Leistungsniveau, da der Aufbau von Muskelmasse nun mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Kann das nicht gewährleistet werden, sind die Ferkel insgesamt anfälliger für zahlreiche Infektionserreger.

Es darf ruhig größer sein

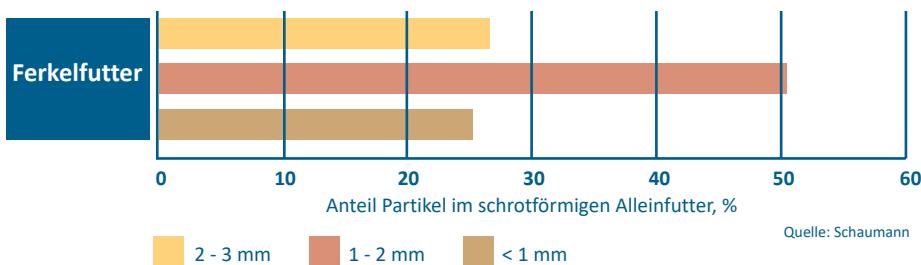
Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eine ausreichend grobe Futterstruktur (s. Darst. 2) sowie ein hoher Fasergehalt von bis zu 5 % Rohfaser in der Mischung. Am einfachsten lässt sich eine grobe Futterstruktur in mehlähnlichen Futtermischungen umsetzen.



Risikofaktoren für das Auftreten von Ohrrandnekrosen

- hohe Belegdichte
- anhaltende Rangkämpfe
- Lüftungsmängel / Zugluft / hohe Schadgaskonzentrationen
- ungenügende Wassermenge und -qualität
- abrupter Futterwechsel
- instabile Darmgesundheit
- Mykotoxinbelastung
- bakterielle Infektionen, z. B. mit Streptokokken oder *E. coli*;
weitere Symptome der jeweiligen Infektion sind nicht unbedingt zu sehen

2 Empfohlene Partikelgrößenverteilung im schrotförmigen Schweinefutter für die Bestimmung mit der Schüttelbox



Video-SCHAUMANN-Siebkasten

Sehen Sie in diesem Video die Nutzung des SCHAUMANN-Siebkastens. Wir geben Tipps zum Probensieben, um die Partikelgrößenverteilung von Schrotproben zu bestimmen.



SCHAUMANN-Produktempfehlung für fitte Ferkel

SCHAUMANN FASERKONZENTRAT

- hochwertige unlösliche Rohfaser aus Lignocellulose für eine stabile Darmflora

SCHAUMACID DRY

- hoch effektive Kombination organischer Säuren mit mittelkettigen Fettsäuren
- drängt sowohl gramnegative als auch grampositive Keime zurück

SCHAUMALAC FIT

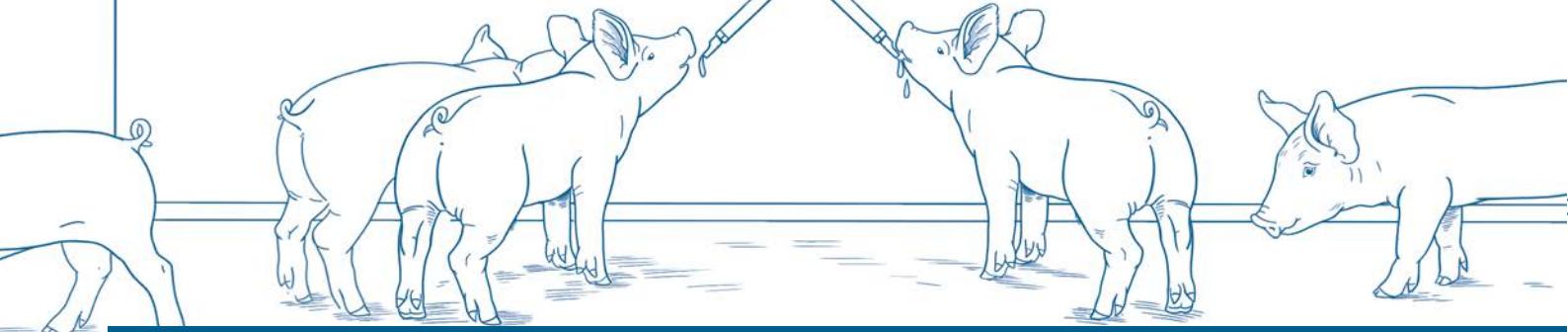
- On top-Versorgung mit allen B-Vitaminen sowie Vitamin E & C
- unterstützt die Ferkel in allen Stresssituationen

BONVITAL TOP

- unterstützt den Wiederaufbau der Darmflora nach notwendigen (antibiotischen) Behandlungen

Kurz & COMPACT

- In dieser Phase der Ferkelaufzucht steht eine hohe Wachstumsleistung im Vordergrund.
- Gleichzeitig ist die Unterstützung der Darmgesundheit durch den Einsatz von Futtersäuren, einen relativ hohen Fasergehalt und eine grobe Futterstruktur weiterhin essentiell.
- Instabilitäten nach der Futterumstellung können zu Ohrrandnekrosen führen. Diese sind multifaktoriell (s. Infokasten) bedingt und erfordern frühzeitiges Eingreifen, um die Auswirkungen zu minimieren.
- Die Vermeidung von Stress in Kombination mit einer bedarfsgerechten Fütterung reduziert die Infektanfälligkeit und fördert die optimale Entwicklung.



Wenn Wasser mehr als nur nass ist

Die Qualität des Wassers hat auch in der Ferkelaufzucht einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit und damit auf die Leistung im Stall.

Auch wenn das Thema Wasserversorgung häufig in den Hintergrund rückt, ist die Tränkewasserqualität und Wasserversorgung neben den Haltungsbedingungen (Belegdichte/Tier-Fressplatz-Verhältnis/Klimaführung/ etc.) und der Fütterung eine wichtige Säule in der erfolgreichen Ferkelproduktion. Nicht ohne Grund wird Wasser auch als das wichtigste Futtermittel bezeichnet.

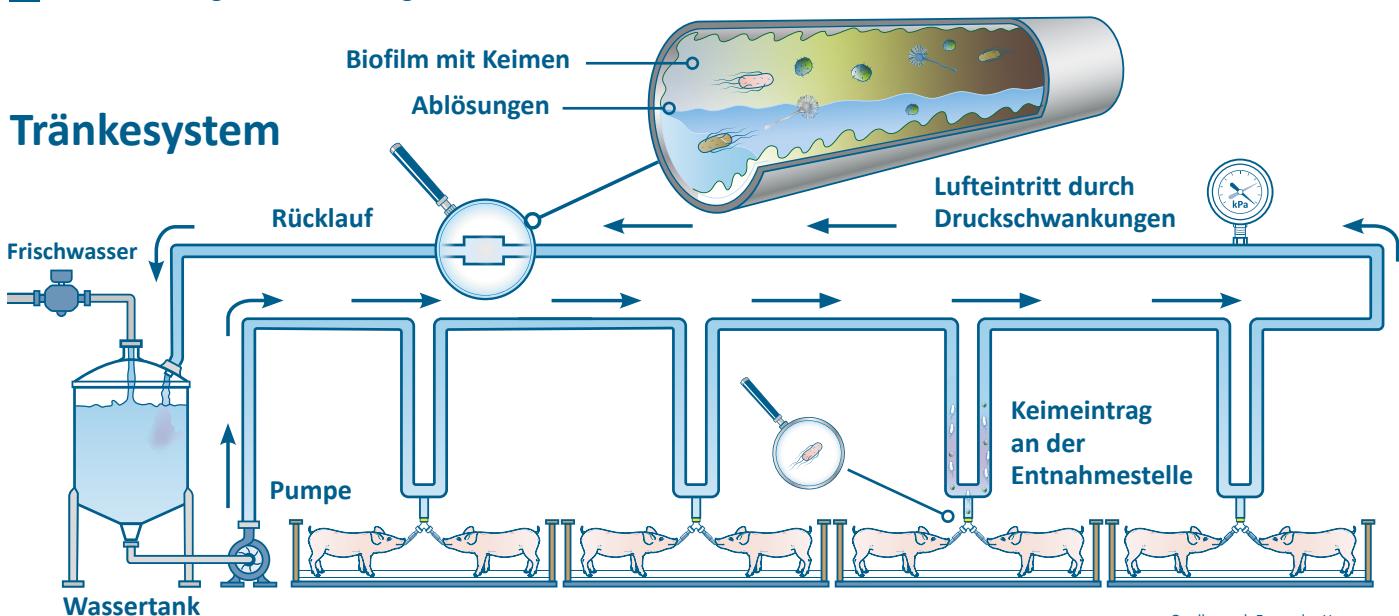
Die ungehinderte Aufnahme von hygienisch unbedenklichem Wasser ist die Grundlage für eine geregelte Verdauung und den reibungslosen Ablauf sämtlicher Stoffwechselprozesse.

Es ist wichtig das Trinkverhalten der Tiere zu beobachten, um sicherzustellen, dass sie ausreichend Wasser aufnehmen. Es kommt immer wieder vor, dass die Ferkel nicht gelernt haben, richtig aus einer Nippeltränke Wasser aufzunehmen. Hinzu kommt, dass auch Schweine – wie die meisten anderen Tiere auch – offene Wasserflächen bevorzugen. Viele erfahrene Tierhalter/-innen nutzen dieses Wissen und bieten den Ferkeln sowohl Nippel- als auch Schalentränken an. Auf diesem Weg wird die Wasseraufnahme gezielt unterstützt.

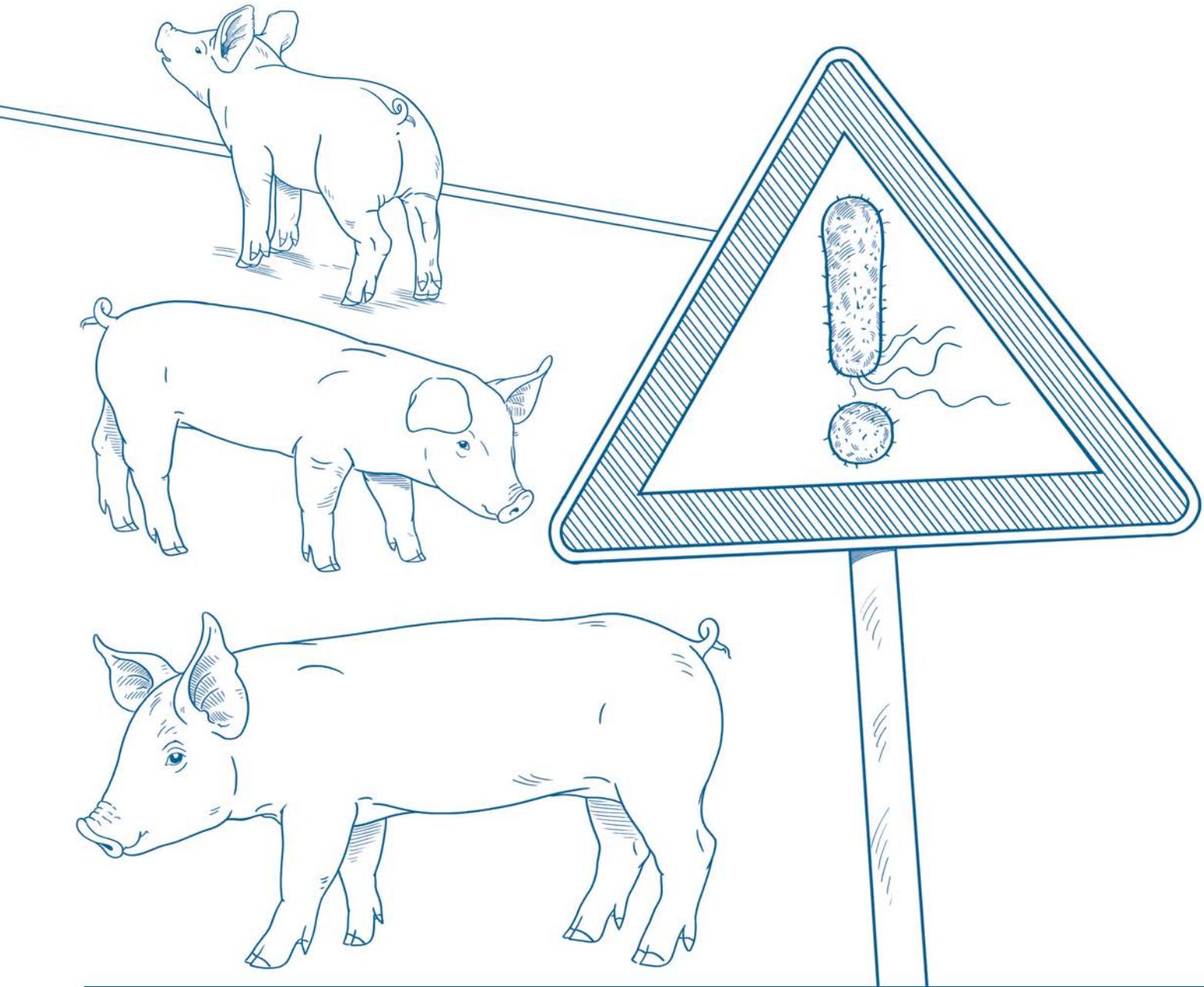
Faustzahlen rund ums Wasser

- Ein Schwein nimmt täglich 2,5 - 3 mal so viel Wasser wie Futter auf.
- Je nach Alter benötigt ein Absetzferkel 1 - 3 Liter Wasser/Tag.
- Es müssen mindestens zwei Tränken je Bucht vorhanden sein, in größeren Gruppen mindestens 1 Tränke für 10 Ferkel.
- Die ideale Durchflussrate für Absetzferkel beträgt 0,5 - 0,7 Liter pro Minute.

1 Biofilmbildung in Wasserleitungen



Quelle: nach F. von der Haar



Ein durchdachtes Hygienekonzept

Die Keimflora in der Abferkelbucht hat großen Einfluss auf die Entwicklung der Ferkel.
Das richtige Hygienekonzept unterstützt die Ferkelgesundheit effektiv von Geburt an.

Für ein gutes Gelingen des Absetzens bedarf es eines ganzheitlichen Managements, angefangen bei der Sau vor dem Einstallen, über den Geburtszeitraum bis hin zum eigentlichen Absetzen.

Der Einfluss der mikrobiologischen „Ausstattung“ der Abferkelbucht hat einen oft unterschätzten Einfluss auf die Ferkelgesundheit. Manche Infektionen, die bereits im Abferkelstall erworben wurden, zeigen sich erst nach dem Absetzen. In den meisten Fällen bringen die Sauen die Krankheitserreger mit in die saubere Bucht. Oftmals erkranken sie selber nicht, da ihre Darmflora im Vergleich zu dem jungen Ferkel bereits voll

entwickelt ist. Der Verdauungstrakt von ungeborenen Ferkeln dagegen ist frei von Mikroorganismen. Erst bei der Geburt beginnt die Entwicklung der Darmflora. Zu diesem Zeitpunkt wird der Magen-Darm-Trakt mit Keimen regelrecht „geflutet“.

Sowohl die „guten“ als auch die „bösen“ Keime kommen direkt von der Sau sowie aus der Umgebung. Das Ziel aller Maßnahmen muss also sein, die „bösen“ Keime so weit wie möglich zurückzudrängen und die Besiedlung der Umgebung mit „guten“ Keimen voranzutreiben. So kann dann auch eine hohe Kolostrumqualität, die die betriebsspezifischen Bedingungen abdeckt, erreicht werden.

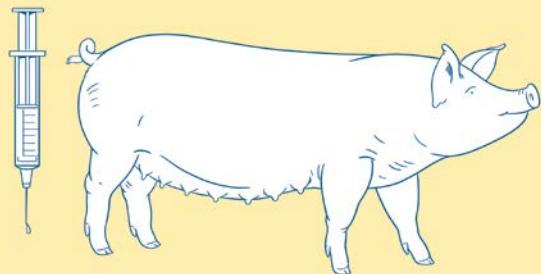
Hygienemaßnahmen mit Konzept

Ein zielgerichtetes Hygienekonzept beginnt bereits lange vor der Geburt. Von der sorgfältigen Eingliederung der Jungsau, über ein angepasstes Impfschema, die Reduktion von pathogenen Keimen im Darm sowie auf der Haut der Sau, bis hin zur allgemeinen Hygiene in der Abferkelbucht tragen verschiedene Maßnahmen zum Erfolg bei:

SCHAUMACID

Tragende Sau

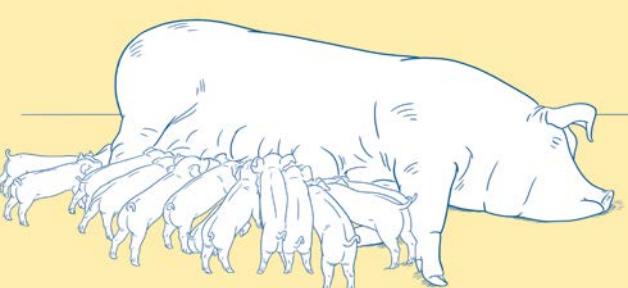
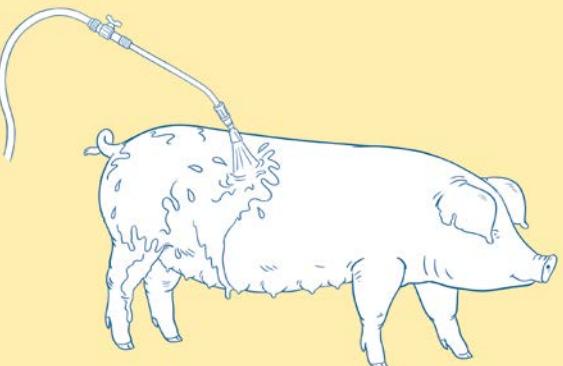
Vorbereitung durch entsprechende Impfungen und Einsatz von SCHAUMACID-Futtersäuren zur Reduktion pathogener Keime im Darm.



Waschen

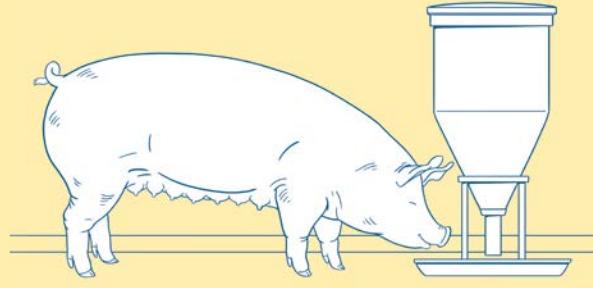
Vor dem Einstallen in die Abferkelbucht

Das Waschen der Sau entfernt auf der Haut befindliche Krankheitserreger.



Zum Abferkeln

Die saubere Umgebung und der Einsatz des Hygienepulvers Profistreu LB sorgen für trockene hygienische Flächen und unterstützen die Widerstandskraft der Ferkel.



Fütterung

Der Einsatz von BONVITAL im Futter wirkt als biologischer Schutzhals im Darm der Sau und unterstützt die Besiedelung der Abferkelbucht mit positiven Keimen.

PROFISTREU

BONVITAL

Kurz & COMPACT

- Die Hygiene der Abferkelbucht hat großen Einfluss auf die weitere Ferkelgesundheit.
- Alle Managementmaßnahmen zielen darauf ab, schlechte Keime zu hemmen und gute Keime zu fördern.
- Hygienepulver, wie Profistreu LB, sorgen für eine trockene Umgebung und fördern die Ferkelgesundheit.





H. Wilhelm Schaumann GmbH & Co. KG
Jakob Fuchs-Gasse 25-27 · 2345 Brunn am Gebirge
Tel. +43 2236 31641 0 · Fax +43 2236 31641 49 · www.schaumann.at